

09.12.2010

Eine Lesung nur für Stein-Schüler

Innenstadt/Sachsenhausen. Gebannte Stille, interessierte Gesichter, elektrisierte Gemüter – die Künstlern Finn-Ole Heinrich und Hannes Wittmer zogen 170 Schüler in ihren Bann. Bei einem Literaturprojekt, das das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium zum sechsten Mal veranstaltete, besuchten die Schüler der Jahrgangsstufe 11 das Literaturhaus. Dort gastierten die beiden Hamburger mit Liedern und Kurzgeschichten.

Gebannt lauschten die Stein-Schüler den Worten von Finn-Ole Heinrich und Hannes Wittmer. Foto: Weis

Projekt im Unterricht

Die Deutschlehrerinnen Angelika Fuchs und Bianca Taubenheim organisieren und leiten das Literaturprojekt. «Es passt wunderbar zum generellen Thema Identitätsfindung», erklärt Angelika Fuchs und fügt an, dass die beiden jungen Literaten mit ihren Texten genau in dieses Thema passen. Ein Literaturprojekt ist nicht der typische Deutschunterricht. Mit allen Mitteln neugierig machen auf Literatur – das haben sich die Lehrerinnen auf die Fahnen geschrieben. Bianca Taubenheim sprach deshalb Finn-Ole Heinrich und Hannes Wittmer an. Die 28- und 24-jährigen Künstler sind zurzeit auf Tournee und traten am Abend auch im Frankfurter Club «Ponyhof» auf. «Da hat die Anfrage sehr gut gepasst», sagte Johannes Kettenring, Tourneemanager der Künstler.

Im Unterricht wurde die Lesung nicht groß vorbereitet. «Wir haben gemeinsam eine Kurzgeschichte von Finn-Ole Heinrich gelesen und dann darüber gesprochen», sagt Angelika Fuchs. «Was herauskam, war sehr beeindruckend.» Für das Projekt haben sich dann auch noch vier Expertinnen und ein Experte unter den Schülern gefunden. «Wir haben uns freiwillig gemeldet, als wir gefragt wurden, und haben einige Texte von den Autoren gelesen und nutzen die Lesung für Fragen», erklärt die 14-jährige Clara. Dass sie sich für Literatur interessieren, ist für die Jugendlichen ganz klar. «Ich kann für uns alle sprechen, wenn ich sage, dass wir gerne lesen und dann eine solche Chance einfach nutzen wollten», sagt Natasa (16) und fügt an, dass alle Schüler und vor allem sie als Experten einfach neugierig auf eine solche Lesung waren. «Wir haben so etwas noch nie erlebt, aber nach dieser Lesung weiß ich, dass ich so etwas gerne öfter besuchen möchte», sagt Clara.

Kurze Filme gezeigt

Mit dieser Meinung stand sie sicher nicht alleine. Als Alf Mentzer, Moderator von HR 2, die Lesung eröffnete, wurde es still unter den Schülern. Noch ruhiger wurde es, als Hannes Wittmer seine Lieder zu singen begann. Titel wie «Egal» oder «mit Scherenhänden» kamen bei den Schülern hervorragend an. Solo ist Wittmer als «Spaceman Spiff» unterwegs. Aber nicht nur die Lieder beeindruckten die 14- bis 17-Jährigen, auch die Geschichten von Finn-Ole Heinrich fanden großen Anklang. Immer wieder wurden Lieder und Geschichten von kleinen Filmen unterbrochen, die ebenfalls von den Künstlern erstellt wurden.

Finn-Ole Heinrich und Hannes Wittmer gewannen für ihre Geschichten und Lieder schon mehrfach Literatur- und Kunstpreise und schafften es sicherlich bei dieser Lesung viele neue Literaturfans zu gewinnen. «Wir sind nicht elitär und vertreten eine neue, moderne Linie einer intellektuellen Literatur, ich hoffe das kam an und auch so rüber», versucht Johannes Kettenring das Konzept der Künstler zu beschreiben, und wenn man die Schüler während der Lesung beobachtete, dann kam dieses Konzept gut an. «Es hat viel Spaß gemacht, vor allem seine Fragen zu den Texten in der Diskussion nach der Lesung klären zu können, so eine Lesung besuche ich wieder», lobt Clara (14) die Lesung und spricht damit für viele ihrer Mitschüler.

© 2010 Frankfurter Neue Presse